Schulzentrum Bad Eisenkappel



SCHULZENTRUM BAD EISENKAPPEL

Standort Eisenkappel 313 Location 9135 Bad Eisenkappel

Nutzung Schulzentrum Usage School Center

Bauherr Schulgemeindeverband Völkermarkt

Builder Ritzingstraße 33 9100 Völkermarkt

9100 Volkermarkt

Architektur halm.kaschnig.wührer architekten Architect Kaiser Josef Platz 5/I 8010 Graz Wienergasse 7 9020 Klagenfurt



Planung Planning

ab 03/2012

08/2012 - 12/2013

Ausführung Construction

12/2013

Fertigstellung Completion



Ausgangssituation

In den späten 60er Jahren des letzten Jahrhunderts als Hauptschule für damals 400 Schüler konzipiert und errichtet, war das Gebäude durch den Rückgang an Geburten und die damit zusammenhängend sinkenden Schülerzahlen immer geringer ausgelastet. Zudem war das gesamte Schulhaus in die Jahre gekommen, weder die Behaglichkeitsansprüche, noch die energetischen Anforderungen, Brandschutz und Behindertengerechtigkeit konnten heutigen Anforderungen Rechnung tragen. So entschloss man sich, mit der Zusammenführung dreier Schultypen -Volksschule, Neue Mittelschule und Musikschule in Form eines Bildungszentrums (Izobrazevalni center) darauf zu reagieren.

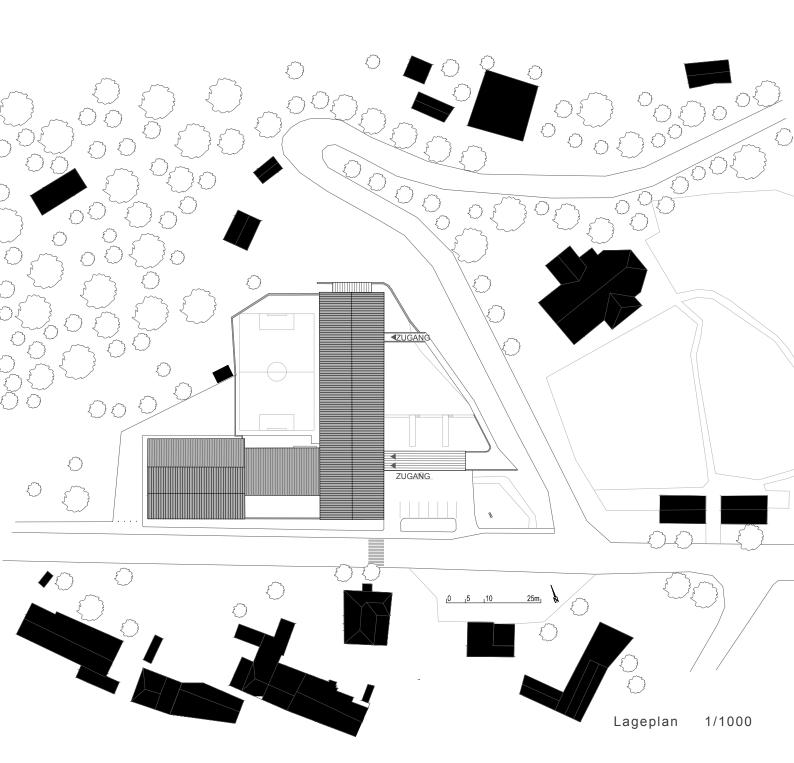
Die Herausforderung bestand nicht zuletzt darin, in der vorhandenen Struktur ohne weiteren Zubau nunmehr drei Schultypen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen Raum zu geben. Zugleich wurde darauf Wert gelegt, die vorhandenen Räumlichkeiten für eine zeitgemäße schulische Nutzung unter Berücksichtigung neuer Unterrichtsformen auszustatten.

Bestand und Umraum

Das Gebäude zeigt mit seinem dreigeschossigen Klassentrakt und dem um neunzig Grad dazu abgewinkelten Sporthallentrakt eine klare Gliederung der unterschiedlichen Funktionseinheiten. Auf Grund der Vorgaben des Raumprogramms bestimmt in erster Linie die Suche nach geeigneten Raumergänzungen oder Raumausdehnungsflächen sowie Raumkombinationen, welche den funktionalen Entwurf bestimmt. Somit werden Kellerräumlichkeiten für diverse großräumigere Nutzungen verfügbar gemacht, dies verlangt in der Folge die Öffnung zum Erdgeschoß, welche erst die Belichtungs- und Raumqualitäten für ein derartiges "Einfüllen" von Funktionen ermöglicht.

Darüber hinaus ist das neue Bildungszentrum vor allem von der Idee der identitätsstiftenden eigenständigen Erschließung der unterschiedlichen Schultypen getragen, was auch in der Fassadengestaltung seinen Niederschlag findet. Gleichzeitig versucht die Umgestaltung auch die Außenräume in der Zuordnung zu den Schultypen neu zu definieren und durch geeignete Maßnahmen die Attraktivität der Außensportbereiche zu steigern.

Als Ersatz für eine zweite Sporthalle, wird der bestehende Gymnastikraum – ebenfalls im Kellergeschoss des Turnhallentraktes untergebracht, durch Absenkung und zusätzliche Belichtungsflächen für diverse sportliche Unterrichtseinheiten, aber auch als Ensembleraum nutzbar gemacht.







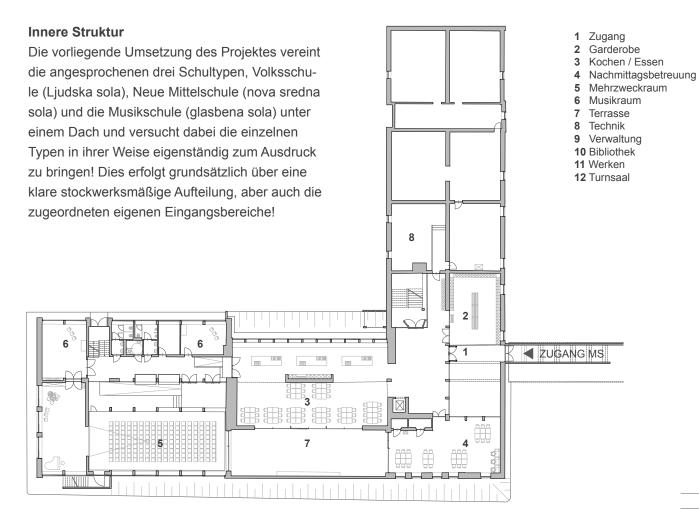
Ansicht Nord-Ost





Zugang Mehrzweckraum

Mehrzweckraum



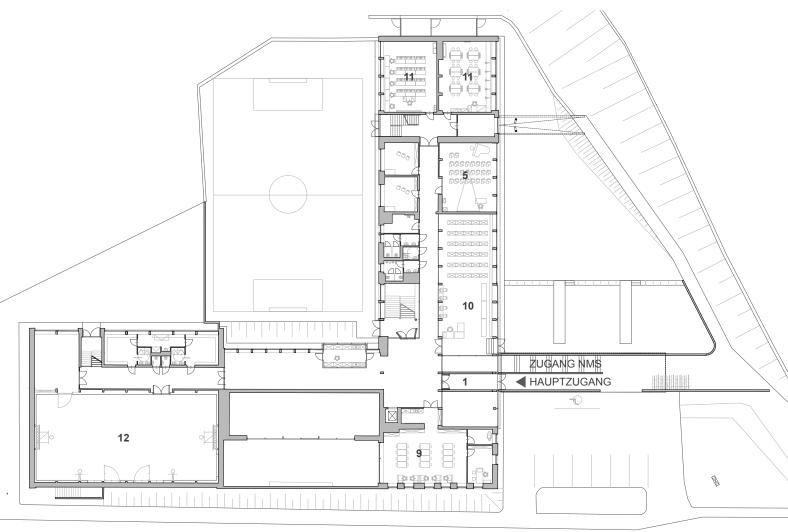
1/500





Zugangssituation

Hauptzugang



Erdgeschoss 1/500

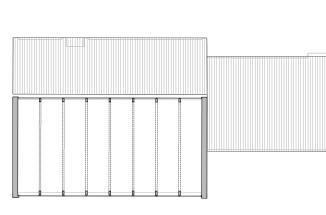




ZUGANG VS

Zugang Volksschule

Die im 2.Obergeschoß untergebrachte Neue Mittelschule findet wie die Volksschule im 1. Obergeschoß die gemeinsamen Unterrichtsräume – aber auch Verwaltungseinrichtungen im Erdgeschoß! Die großflächige Öffnung der Fassaden wie auch der inneren Struktur zwischen Gang und Unterrichtsraum, sowie das in Bezug treten zwischen Erdgeschoss und Untergeschoss und die damit einhergehende Aufwertung dieser vormaligen Kellerräume über die Verbesserung der Belichtungsverhältnisse, weisen sich als wahre Stützen des Projektes.



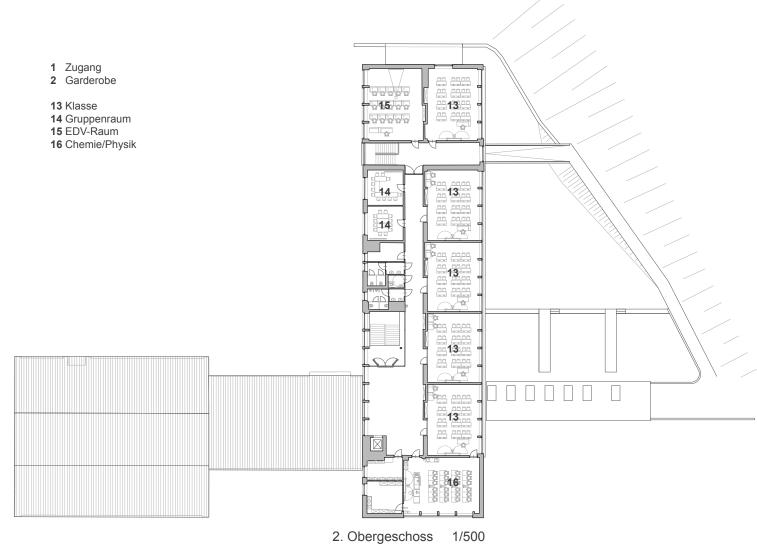
14 1/500

1. Obergeschoss





Ansicht West



Architektur

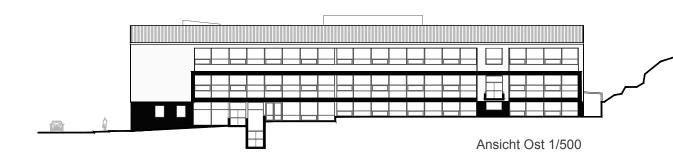
Idee des Entwurfes war es, das gut erhaltene, gepflegte Schulhaus aus den 60er Jahren in seiner Großzügigkeit weiterzudenken, die vorgefundenen einhüftigen Klassentraktstrukturen zu erhalten und durch deren Öffnung diese noch stärker in Bezug treten zu lassen. Darüber hinaus sind die Felder des Eingriffes getragen von der Vorgabe das Projekt auch energetisch zu sanieren und einem zeitgemäßen Standard zuzuführen, was durch die Zielsetzung einer Mustersanierung hervorragend und beispielgebend erreicht wurde. Somit konnte durch die wärmetechnischen Verbesserungen und den Einbau einer zentralen Lüftungsanlage der Gesamtenergiebedarf auf ein Fünftel des ursprünglichen Bedarfes gesenkt werden.





Kochen / Essen

Terrasse Nachmittagsbetreuung









Chemie/Physiksaal



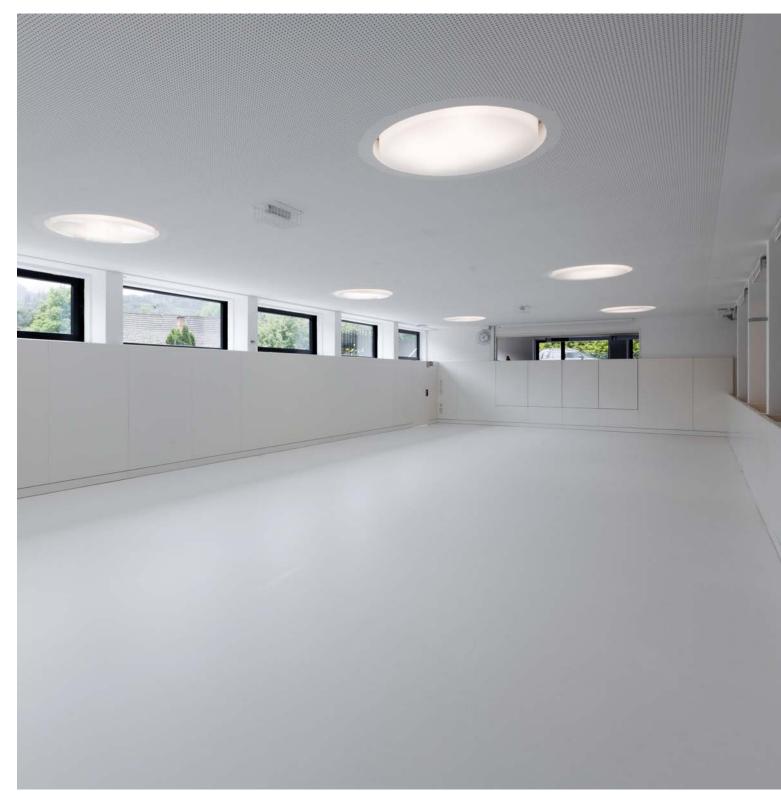
Garderobe



Pausenbereich



Turnsaal



Gymnastik- Mehrzweckraum

bildungs bau

